Sansibar am Rhein

Das Edel-Kaufhaus Breuninger in Düsseldorf, das sich im Kö-Bogen von Daniel Libeskind befindet, beherbergt seit Kurzem die erste Niederlassung der berühmten »Sansibar« von Sylt auf dem Festland. Für den Sylter Gastronomen Herbert Seckler ist es eine Premiere, dass er die Lizenz für sein überregional bekanntes Restaurant außerhalb der Insel vergibt. Für Planung und Ausführung des »Sansibar by Breuninger« zeichnete Dittel Architekten verantwortlich

Aufgabenstellung: Die lockere und ungezwungene Atmosphäre aus dem Sylter Original sollte in die Rhein-Metropole übertragen werden. Zusammen mit dem Department Store soll das Restaurant ein natürliches und hochwertiges Flair ausstrahlen. Als Ziel wurde ausgegeben, die zwei starken Marken »Breuninger« und »Sansibar« unter einem Dach zu vereinen, sodass beide voneinander profitieren.

Um die Atmosphäre von Sylt erlebbar zu machen, wurden typische Materialien wie Altholz als Verkleidung und massive Eiche für die Tische verwendet. Das für die »Sansibar« wichtige Thema Wein wurde als charakteristischer Bestandteil im Entwurf berücksichtigt. Heute bieten verschiedene Zonen im ersten Obergeschoss des Luxus-Kaufhauses Platz für rund 130 Gäste. Das zentrale Element im Raum ist die große Bar, die sich tagsüber auch zum Verkaufsraum von »Breuninger« offen zeigt und Gäste einlädt, sich bei einem Snack zu entspannen. Neben flexibler Möblierung im Fassadenbereich mit schönem Ausblick auf den See, umfassen die an den Stirnseiten liegenden Bankettsitze den Raum. Unterstützt werden sie durch eine patinierte Wandgestaltung in

Anlehnung an einen alten Weinkeller. Zwei große massive Mittelraumtische fördern Kommunikation und Ungezwungenheit, die abgehängten Kerzenleuchten spenden angenehmes Licht.

Für größere Gruppen bietet die Stammtisch-Ecke eine gemütliche Rückzugsmöglichkeit. Auch hier steht der Wein im Vordergrund, denn die Verkleidung von Wand und Decke hat die Optik von gestapelten Weinkisten. Ein darin integriertes Fenster bietet Einblick in den üppig bestückten Weinklimaraum. Über dem massiven, patinierten Tisch sorgen Leuchten aus Weinfla-

schen für stimmungsvolle Illuminierung.

Eine weitere raffinierte
Besonderheit neben dem
Stammtisch stellen die vier
indirekt beleuchteten Separees dar, welche ebenfalls
eine klare Verbindung zur
Sylter Sansibar herstellen.
Sie muten einfachen Holzhütten an, sind aber Formensprache und Beleuchtung betreffend schlicht
und modern ausgeführt.
Der Bodenbelag besteht aus
ungewöhnlichem Parkett

mit gewollt rustikaler, grober Oberfläche in einem leichten Schieferton. Die Gestaltung der Wände wurde in dazu passenden Sandtönen ausgeführt; weißer Mineralwerkstoff für die Thekenoberfläche rundet die freundliche Atmosphäre ab. Für kleine Farbakzente sorgen die gestreiften Stoffe der Kissen, die für den Gast die Assoziation mit Sylt komplettieren. www.d-arch.de





Rustikales Ambiente: In der ersten Sansibar auf dem Festland spielt Wein als Gestaltungselement eine wichtige Rolle



Der fünf Meter lange Eichentisch und das fünf Meter hohe Regal bilden den Eyecatcher in der Stuttgarter PANO-Filiale

Charakteristische Offenheit

Wie ein Frühstücksbereich attraktiv in Szene gesetzt werden kann, zeigt Dittel Architekten im neu gestalteten Gerber-Center mit der ersten PANO-Filiale der Stadt

Das Café lädt ein, handgefertigte Produkte aus biologischem und regionalem Anbau in gemütlicher Atmosphäre zu genießen. Die Besucher erleben eine harmonische, warme Stimmung und werden – quasi als Gäste bei guten Freunden - ins Wohnzimmer eingeladen. In dem 225 Quadratmeter großen Raum dominiert ein außergewöhn-

liches Deckenelement, das sich vom Eingang in den hinteren Bereich entfaltet. Durch den Einsatz hochwertiger Materialien wie Eiche Massivholz, handgenähtem Echtleder und italienischen Tonfliesen werden gleichzeitig Unternehmenswerte wie Tradition, Ehrlichkeit und Qualität wiedergespiegelt, wodurch die Marke PANO ganzheitlich begreifbar werden soll.

Mit über fünf Metern Länge und 1,15 Metern Breite präsentiert sich der massive Eichentisch als raumbildendes Element, gefasst von einem

eindrucksvollen, über fünf Meter hohen Regal. Dieses erfasst den Gastraum mit etwa 92 Sitzplätzen in seiner charakteristischen Offenheit und schafft eine exklusive Präsentationsfläche für das vielfältige Warensortiment. Unterschiedlichste Sitzmöglichkeiten bieten der breit gefächerten Zielgruppe den richtigen Platz für ihre

individuellen Ansprüche. Ob ein schneller Imbiss zu zweit mit Blick auf das Gerberviertel oder ein ausgiebiger Kaffeeklatsch mit Freunden vor einer gemütlichen Kaminsituation - die Inneneinrichtung bietet die passende Gelegenheit, eine Pause vom Alltag in vollen Zügen zu genießen.

www.d-arch.de







Zahlreiche Sitzmöglichkeiten laden zum Abschalten und Wohlfühlen ein